

## 125 Jahre VDMA: Meilensteine

### 1892

29 Maschinenfabriken beschließen den „Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten“ (VDMA). Dr. Hugo Jacobi (Gutehoffnungshütte) leitet die Gründung.

### 1893

Heinrich Lueg (Haniel & Lueg) wird auf der ersten Hauptversammlung des VDMA zum Präsidenten gewählt.

### 1897

Der VDMA zieht gemeinsam mit dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute (VDEh) in ein neues Düsseldorfer Bürohaus.

### 1899

Auf der VDMA Hauptversammlung lehnen die Mitglieder die Betätigung als Arbeitgeberverband ab.

### 1905

Der VDMA-Vorstand schlägt seinen Mitgliedern die Einrichtung einer Produktionsstatistik für den Maschinenbau vor.

### 1911

Die Hauptversammlung befasst sich mit deutschen Werkzeugmaschinen auf dem Weltmarkt und nimmt sich die Vermarktungsstrategien der USA-Konkurrenten zum Vorbild.



**1918**

Die Zahl der Mitgliedsunternehmen des VDMA steigt auf 814 (1914: 246), sie profitieren von der Mittlerrolle des VDMA zwischen Industrie und Staatsführung.

**1924**

Alexander Rüstow, später einer der Gründerväter der Sozialen Marktwirtschaft, wird Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung des VDMA.

**1926**

Die VSMA (Versicherungsstelle des Maschinen- und Anlagenbaus GmbH) wird gegründet.

**1927**

Mit dem „Statistischen Handbuch des Maschinenbaues“ präsentiert der VDMA erstmals ein handliches, jährlich erscheinendes Nachschlagewerk.

**1930**

Am Wirtschaftsprogramm der Nationalsozialisten Bemängelt der VDMA die Wirtschaftsfeindlichkeit.

**1933**

Der VDMA wendet sich an die NSDAP und die „Deutsche Arbeitsfront“ mit der Forderung, Aktionen gegen den Einsatz von Maschinen zu unterbinden.

**1938**

VDMA-Geschäftsführer Karl Lange wird vom Reichswirtschaftsminister zum „Bevollmächtigten für die Maschinenproduktion“ ernannt.

**1946**

In Berlin wird ein „Wirtschaftsverband Maschinenbau“ für den britischen Sektor gegründet. Auch in der US-Besatzungszone entstehen Maschinenbauverbände.

**1949**

Die Neugründung des VDMA als leistungsfähige Verbandsorganisation erfolgt im „Haus der Länder“ in Königstein/Taunus.

**1951**

Der VDMA gründet die Gesellschaft zur Förderung des Maschinenbaus mbH (GzF) und die Maschinenbau-Verlag GmbH (MBV).

**1957**

Mit der Schrift „Mehr Technik – mehr Ingenieure“ und einer Reihe von Informationsschriften zur Berufswahl wirbt der VDMA um qualifizierte Arbeitskräfte.

**1960**

Der Hauptvorstand des VDMA beschließt die Errichtung eines verbandseigenen Bürohauses in Frankfurt.

**1964**

Die Rohbauarbeiten am VDMA-Haus in Frankfurt-Niederrad beginnen.

**1967**

Der VDMA zieht aus dem „Haus der Länder“ in Königstein/Taunus aus und hält seine Hauptvorstandssitzung erstmals wieder im eigenen Haus in Frankfurt ab.

**1971**

Für ein Hearing des US-Kongresses formuliert der VDMA einen Katalog von Argumenten gegen die 10%-ige Importabgabe der USA. Die Proteste haben Erfolg.

**1972**

Der VDMA richtet ein Verbindungsbüro in Brüssel ein (ab 1999 VDMA European Office).

**1980**

Per Antrag der Mitgliederversammlung benennt sich der VDMA um. Von Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten in Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau.

**1984**

Das erste VDMA-Auslandsbüro wird in Tokio eingerichtet. Später folgen Büros in Kolkata, Moskau, Mumbai, Noida, Peking, Sao Paulo, Shanghai und Teheran.

**1985**

Der VDMA verleiht die Bernhard-Weiss-Plakette an den Wirtschaftsnobelpreisträger Friedrich A. Hayek.

**1986**

Der VDMA beschließt die Stiftung eines Maschinenbau-Preises, der jährlich besonderes Engagement im Maschinenbau würdigt.

**1992**

Der VDMA trägt dazu bei, dass die Reprivatisierer in Ostdeutschland ihr Eigentum zurückerhalten. Ein wichtiger Impuls für die dortige Einführung der Marktwirtschaft.

**1994**

Der VDMA wirkt durch sein Engagement wesentlich mit, einen Arbeitszeitkorridor als erste Flexibilisierung der Arbeitszeit auf den Weg zu bringen.

**1999**

Fachverbandsübergreifende Foren werden im VDMA eingerichtet, z.B. zum Themenbereich Fabrikautomation.

**2000**

In Berlin eröffnet das VDMA-Hauptstadtbüro.

**2003**

Der VDMA ist eines der wichtigsten Gründungsmitglieder des europäischen Maschinenbauverbands EUnited.

**2009**

Der VDMA öffnet die Mitgliedschaft für europäische Maschinenbau-Unternehmen und internationalisiert seine Dienstleistungen.

**2012**

Der VDMA treibt die Umsetzung von cyber-physischen Produktionssystemen voran. Er engagiert sich stark für das Thema Industrie 4.0.

**2015**

Der VDMA verbreitert seine Arbeit durch Competence Centers: Future Business, Arbeitsmarkt und Wirtschaftspolitische Grundsatzfragen.

**2016**

Der VDMA bringt seine Expertise in die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen TTIP ein und engagiert sich für den freien Handel.